

GEMEINDEBRIEF

JANUAR + FEBRUAR + MÄRZ 2024



Junger Wein
gehört in neue
Schläuche.

Markus 2,22



TREFFPUNKT

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Aue-Lauter

Hoffnung für dich.

EDITORIAL

Liebe Geschwister und Freunde,

dieser Gemeindebrief nimmt das erste Quartal des Jahres 2024 in den Blick. Was wird dieses Jahr bringen für den „blauen Planeten“ insgesamt, wie für jeden der mehr als 8 Milliarden Menschen, die auf ihm leben, persönlich? Weil wir naturgemäß die Zukunft nicht kennen, sind wir auf Spekulationen angewiesen. Oder wir legen unsere Zukunftssorgen in die Hände dessen, der versprochen hat für uns zu sorgen. Petrus fordert uns in seinem Brief jedenfalls dazu auf (1.Petr.5,7).

Auch 2024 ist ein Gnadenjahr des Herrn. Möge es für viele Menschen ein Jahr werden, das sie nie mehr vergessen, weil Gott in ihr Leben getreten ist. Und mögen wir nicht müde werden, zu Jesus einzuladen, bis er wiederkommt! Ich empfehle euch auch in diesem Jahr

die Gebetswoche der Evangelischen Allianz. Die Zahl der Orte in Aue, an denen im Rahmen dieser Initiative Gebetstreffen stattfinden, ist rückläufig. Darüber könnte man sich nun auch wieder Sorgen machen, oder man macht aus all dem ein Gebet. Nicht nur eine Woche lang.

Mit diesem Gemeindebrief hoffen wir wieder hilfreiche Informationen zur Gemeinde weiterzugeben. Viel Freude beim Lesen und herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Christoph Döllefeld

Redaktionsleitung



In dieser Ausgabe

Editorial	2	Geburtstage	8
Andacht	3	Veranstaltungen	9
Gottesdienste	5	Verbands-Nachrichten	17
Termine & Gruppen	6	Joel News, IDEA	19
Hauskreise & Gebet	7	Kontakt & Impressum	23

MONATSANDACHT

Januar 2024

Ich schätze es sehr, wenn es uns Menschen in Gemeinde und Gesellschaft gelingt, das Alte mit dem Neuen zu verbinden. Denn ich liebe Altes und ich liebe Neues. Gerade die Verbindung aus Altem und Neuem macht für mich ganz häufig die Schönheit des Lebens aus. Wer könnte Neues schätzen, wenn er nicht zugleich um Altvertrautes wüsste? Und wer kann den Kitzel des Neuen und Unbekannten genießen, wenn da nicht zugleich die Ruhe und Vertrautheit des Alt-Bekannten wären? Es kann ein großer Segen sein, Altes und Neues zu verbinden.

Aber manchmal geht das nicht. Es gibt Situationen auf dem Weg des Lebens und des Glaubens, da muss sich das Neue vom Alten trennen, da müssen Bisheriges und Neues unterschiedliche Wege gehen, weil sonst beides verloren geht.

Aus einer solchen Situation stammt der Spruch für diesen Monat. Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs und den Menschen fällt auf: Die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasten viel, aber die Jünger Jesu tun das nicht. Warum eigentlich? Jesus erklärt es.

„Junger Wein gehört in neue Schläuche.

(Markus 2,22)



Er sagt sinngemäß – und sehr vereinfacht – in den Versen zuvor:

Fasten ist ein Weg, Gottes Eingreifen herbeizusehnen. Allerdings: Ich, Jesus, bin Gottes Eingreifen. Für meine Jünger gibt es gerade nichts herbeizusehnen, weil das Ersehnte in mir da ist.

Darum ist für sie gerade keine Zeit der Sehnsucht nach dem, was fehlt, sondern eine Freudenzeit über das, was da ist. Für sie ist gerade nicht Fasten, sondern Feiern und Staunen dran! Fasten und Feiern, das passt genauso wenig zusammen wie junger Wein und alte Schläuche. Schläuche, das

waren in der Zeit Jesu Aufbewahrungsbehälter für Wein, die meist aus Tierhäuten gewonnen wurden. Und es war genauso, wie Jesus sagt:

Neuer, gärender Wein gehörte in neue, flexible Schläuche, denn dieser Druck des Gärens konnte alte Schläuche zum Bersten bringen. Und dann waren am Ende beide verloren: der neue Wein und die alten Schläuche.

Und das ist auch eine Wahrheit des Glaubens und des Lebens: dass manches Neue nicht in alte Formen gepackt werden darf, weil sonst beides kaputtgeht. Nehmen wir an, Sie würden ab morgen ein ganz neues Leben auf Wanderschaft beginnen – und Ihr Haus auf diesen Weg mitnehmen!

Das würde am Ende beides kaputt machen: die Wanderschaft und das Haus (von Ihrem Rücken ganz zu schweigen).

Nein, ein verwurzeltes Leben passt zum Haus, und ein Leben auf Wanderschaft zum Zelt. Und wer beides liebt, vermischt es nicht.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen genau das: Liebe zum Alten und zum Neuen; und den Mut, Neues und Altes nicht zu vermischen, wenn es für beide das Beste ist. Denn: Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Pastor Dr. Maximilian Zimmermann
*Professor f. Systematische Theologie
 an der Theologischen Hochschule
 Elstal*



GOTTESDIENSTE

Januar

Sonntag, 01.01.

Neujahrs-Gottesdienst
15:00 Uhr
Leitung: Weisbach

Sonntag, 07.01.

Gottesdienst, 9:30 Uhr
Leitung: Krauß



mit AP. Richie Zion von
Arise in Slums Ministries

Sonntag, 14.01.

Gottesdienst mit
Abendmahl und 
Kollekte für Treff
9:30 Uhr
Leitung: Graupner

Sonntag, 21.01.

Allianz-Gottesdienst
in der St. Nicolai-Kirche
10:00 Uhr

Sonntag, 28.01.

Gottesdienst
9:30 Uhr
Leitung: Keller

mit Thomas Georgi von
Campfire Schneeberg

Februar

Sonntag, 04.02.

Gottesdienst
9:30 Uhr
Leitung: Ficker

Sonntag, 11.02.

Gottesdienst
9:30 Uhr
Leitung: Krauß



mit Hagen Dammann

Sonntag, 18.02.

Gottesdienst
9:30 Uhr
Leitung: Graupner

Sonntag, 25.02.

Gottesdienst mit
Abendmahl und 
Kollekte für Treff
9:30 Uhr
Leitung: Brückner

März

Sonntag, 03.03.

Gottesdienst,
9:30 Uhr
Leitung: Schramm

Sonntag, 10.03.

Lobpreis-Gottesdienst
9:30 Uhr
Leitung: C. Friedrich

Sonntag, 17.03.

Gottesdienst,
9:30 Uhr
Leitung: Keller

mit „Back To Life“

Sonntag, 24.03.

Gottesdienst, 9:30 Uhr
Leitung: Graupner

mit Thomas Scheffler

Karfreitag, 29.03.

Gottesdienst
mit Abendmahl 
9:30 Uhr
Leitung: Krauß

Ostersonntag, 31.03.

Gottesdienst mit
Kollekte für Treff
9:30 Uhr
Leitung: Brückner



KINDER

Bibelunterricht

Dienstags, 16:30 Uhr

14-tägig

👤 C. Friedrich

👤 G. Krauß

Seniorentreff

07.02.

15:00 Uhr

in der Cafeteria

👤 M. Fricke

FÜR ALLE

Lobpreis-Gottesdienst

mit Zeugnissen, Gebet

10.03., 9:30 Uhr

👤 C. Friedrich

(siehe S.12)

JUGEND

JugendTREFF

Freitags, 18:00 Uhr

im Jugendraum

Feuer-Abend

02.02. und 28.03.

👤 S. Krauß

(siehe S.11)

Jahres-Gemeindever- sammlung

24.03., im Anschluss
an den Gottesdienst

👤 J. Keller

(siehe S.13)

ERWACHSENE

Kaffee mit Herz und Hand

Donnerstags, 15:30 Uhr

in der Cafeteria

👤 R. Koltermann

Frauenfrühstück

24.02., 9:00 Uhr

in der Cafeteria

👤 B. Börner

(siehe S.11)

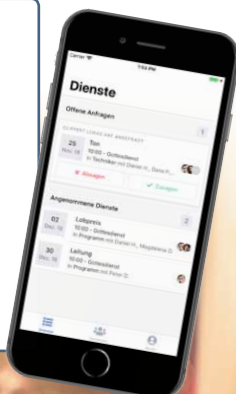
MELDET EUCH AN!



Wir nutzen ChurchTools zur Planung von Gottesdiensten, Gemeindegruppen, Veranstaltungen usw. und zur Kommunikation untereinander.

Wer noch nicht registriert ist, meldet sich bei:

👤 Andre Weisbach oder 👤 Elena Weißflog



HAUSKREISE

Dienstags:

20:00 Uhr

⌘ Sebastian Krauß

0163-3545347

Samstags:

19:30 Uhr

⌘ Ulrich Weißflog

Tel. 03771-2595311

Freitags:

19:30 Uhr

⌘ Marion Fricke

Tel. 0171-8184210

⌘ Angela Keller

Tel. 01523-1839491

Freitags:

19:30 Uhr

⌘ Simon Schramm

03771-457633

**Die Hauskreise treffen
sich 14-tägig in der
„Hauskreiswoche“
(gerade Kalenderwoche)**

GEBET

Überkonfessionelles Stadtgebet für Lauter-Bernsbach

jeden 1. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr
Neues Rathaus Lauter, Hermann-Uhlig-Platz 1

Gemeindegebet

immer dienstags, 19:00 Uhr
+++ gemeinsames Beten für Kranke,
für Verlorene, für Verantwortungsträger
in unserem Land, für verfolgte Christen,
für Israel, für dich ...

Lichtblick-Gebet

jeden Montag, 19:30 Uhr
Bahnhofstr. 2, Aue
+++ gemeinsam für Stadt, Land und
die Einheit der Christen stehen





WIR WÜNSCHEN ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN GOTTES SEGEN:

Januar

02.01. Debora Graupner
 03.01. Micaela Bach
 08.01. Claudia Pügerl
 08.01. Muna Salih Hamid
 21.01. Elena Weißflog
 22.01. Petra Duwe
 25.01. Claudia Friedrich
 28.01. Karin Oertel (73)
 30.01. Franziska Groß



© stock.adobe.com

Februar

07.02. Franz Dumke
 23.02. Katjana Schmitt
 23.02. Sylvia Weißflog
 26.02. Helga Haberkorn (84)
 28.02. Jens-Peter Ebisch

„ Seht doch, wie groß die Liebe ist,
 die uns der Vater erwiesen hat:
 Kinder Gottes dürfen wir uns nen-
 nen, und wir sind es tatsächlich!

1. Johannes 3,1

März

03.03. Hildegard Daum (82)
 06.03. Lutz Duwe
 08.03. Sonja Päßler (77)
 12.03. Hartmut Lange (71)
 12.03. Carina Schramm
 14.03. Renato Fricke
 22.03. Joachim Keller
 27.03. Elena Güttler (20)
 28.03. André Weisbach (40)
 28.03. Carina Weisbach
 30.03. Gabriele Krauß

Gangster

trifft Jesus

AP.RICHIE ZION

ZU GAST IN
DEUTSCHLAND



Papa der Straßenkids
Gospel Ikone in Uganda
Gründer von Arise in Slums Ministries

Herzliche Einladung zum Gottesdienst!

am Sonntag 07.01.2024

um 09:30 Uhr

im Treffpunkt, EFG Aue-Lauter,
Ernst-Bauch-Str. 15, 08280 Aue-Bad Schlema



GEBETSWOCHE DER EVANGELISCHEN ALLIANZ

«Gott lädt ein – Vision für Mission»



- | | | |
|---------------|-----------|---|
| 15.01. | 15:00 Uhr | EMK - Andreaskapelle, Ric.-Huch-Str.97, Aue |
| | 19:30 Uhr | EMK - Thomas-Mann-Str. 12, Aue |
| 16.01. | 15:00 Uhr | ELK - Eichertkapelle, Forstweg 75, Aue |
| | 19:30 Uhr | EFG - Treff, Ernst-Bauch-Str. 15, Aue |
| 17.01. | 19:30 Uhr | ELK Zelle, Friedenskirche, Kantstraße 2, Aue |
| 18.01. | 19:30 Uhr | Diakonissenhaus ZION, Schneeberger Str. 98, Aue |
| 19.01. | 19:30 Uhr | LKG - Bockauer Str. 1b, Aue |

Zum Abschluss der Allianzgebetswoche feiern die beteiligten evangelischen Kirchen am **Sonntag, dem 21. Januar 2023**, einen gemeinsamen Gottesdienst. Er beginnt in Aue um **10 Uhr** und findet in der **St. Nicolai-Kirche** statt.

GOTTESDIENST

mit Campfire Schneeberg



Thomas Georgi & Team
sind am 28.01. bei uns zu Gast

CAMPFIRE Schneeberg e.V. ist mehr als ein gemeinnütziger Verein. Wir sind eine Gemeinschaft, die im Herzen die Sehnsucht hat, im Bewusstsein von Gottes Gegenwart zu leben, sein Reich zu bauen und in seinen vorbereiteten Werken zu wandeln.



FÜR FRAUEN

Frauenfrühstück

24.02.2024

9:00 Uhr in der Cafeteria

mit Antje Stock

Thema:

„Du bist einzigartig!“



Anmeldung bei:

👤 Birgit Börner

Tel. 03774 / 3369923

Mobil: 0152 / 26082880

Email: frauen@efg-aue-lauter.de



© pixabay.de

FÜR MÄNNER

Feuerabend

02.02. und 28.03.2024

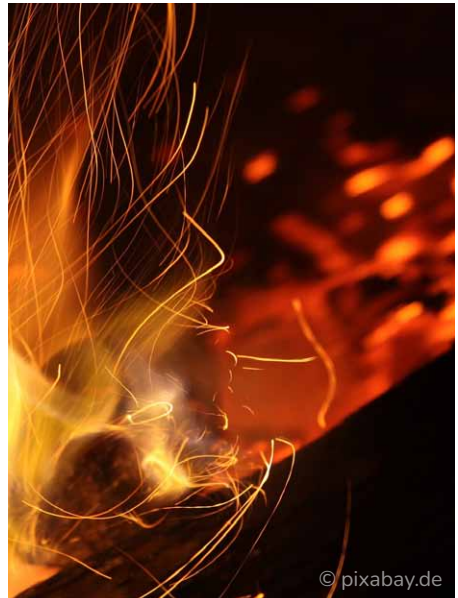
*Uhrzeit und Treffpunkt werden
noch bekannt gegeben!*

**Ankommen, Erleben und gestärkt ins
Wochenende starten. Bist du dabei ?**

Wir wollen uns als Männer am Feuer
treffen. Gemeinsam Zeit verbringen,
den Grill anheizen, irgendwas machen
und einen kurzen Impuls hören.

Anmeldung bei:

👤 Sebastian Krauß



© pixabay.de

ANBETUNG**Lobpreis-Gottesdienst****10.03.2024**

9:30 Uhr

Wir wollen einen besonderen Gottesdienst mit Lobpreis, Anbetung, Zeugnissen und Gebeten feiern. Jeder ist dazu herzlich eingeladen.

Leitung:

 Claudia Friedrich**KONZERT-GOTTESDIENST****mit der Band „Back To Life“****17.03.2024**

9:30 Uhr

„14 Chorstimmen, deren Gesang von einer Band begleitet wird, lassen christliche Musik in neuem Glanz erstrahlen.“



FÜR ALLE**Jahres-Gemeinde-
versammlung**

Für Sonntag, den **24. März** ruft die Gemeindeleitung alle Mitglieder der Gemeinde zu einer Versammlung zusammen. Wir versammeln uns dazu, wie gewohnt, **nach dem Gottesdienst**. Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wir wollen insbesondere **zurückschauen auf das vergangene Jahr 2023** und hören unter anderem den **Kassenbericht**. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

WAHLEN**Gemeindeleitung
bestätigt**

Durch die Wahl am 03.12.2023 wurden folgende Mitglieder in der Gemeindeleitung bestätigt:

Friedrich, Markus
Graupner, Carsten
Keller, Joachim
Schramm, Simon
Weißbach, André

Diakone sind:

Keller, Angela
Schramm, Carina

BAUPROJEKT**Gebäude „Kleiderkammer“**

Für den Umbau des Erdgeschosses (Gebäude Kleiderkammer) werden insgesamt 50.000€ benötigt. Das Startkapital beträgt 6.600€. Wir freuen uns über jede Spende um das Projekt voranzubringen. Vielen Dank!

Spendenkonto**Gemeindezentrum Treff**

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
DE38 5009 2100 0000 6800 60
GENODE51BH2





NACHDENKLICHES

Warum das schwarze Schaf an der Krippe blieb.

Schwarze Schafe sieht man nachts schlecht – und in einem dunklen Stall schon gar nicht. Doch das kann manchmal richtig nützlich sein.

Die Hirten auf dem weiten Feld vor Bethlehem mochten Samy, das schwarze Schaf, nicht gern. Obwohl Samy das Einzige und somit eigentlich etwas Besonderes war. Schwarze Wolle brachte keinen guten Preis, weil man sie schlecht färben konnte.

Und so musste sich Samy einiges gefallen lassen. Nicht nur die Hirten ließen es meistens links liegen. Auch die weißen Schafe waren nicht besonders nett zu ihm. Sie blökten schlecht über Samy, traten ihm unauffällig gegen seine dünnen Beine, schubsten ihn vom Futtertrog weg und erzählten ihren Jungen, dass es die Bosheit wäre, die ein Schaf schwarz werden lässt. Oder die Dummheit. So blieb Samy ein Einzelgänger und dazu noch ziemlich dünn.

An jenem Abend, als ihnen der Engel erschien, schliefen bereits fast alle. Was dann geschah, ist den meisten Menschen bekannt. Was nicht allen bekannt ist: Samy war auch dabei, als

die Hirten das Kind im Stall und seine Eltern besuchten und Geschenke brachten – auch weiße, weiche Wolle. Samy war neugierig, aber er hatte auch ein bisschen Angst. So drückte er sich zwischen dem Ochsen und dem Esel vorbei in eine Ecke des Stalls. Von dort konnte er alles genau beobachten. Vor allem das Christkind. Und einmal blinzelte es ihm sogar zu! Samy war selig.

Irgendwann wurde Maria das Getümmel der Schafe und Hirten zu bunt. Das Kind braucht dringend Schlaf – und sie selbst vielleicht noch viel mehr – nach all den Strapazen. Also bat Maria kurzerhand alle Gäste nach Hause zu gehen. Sie schloss die Tür, stillte das Baby, legte es in die Krippe, kuschelte sich an Joseph, löschte die Laterne aus und schlief ein. Den Samy hatte Maria einfach übersehen.

Als auch Ochs und Esel leise schnarchten, pirschte sich Samy vorsichtig bis an die Krippe vor, in der das Christkind lag. Sachte stupste Samy das Baby mit seiner warmen, feuchten Nase an. Es war noch wach und schmiegte sich an Samys flauschigen Kopf. Die kleinen Hände griffen in das weiche Fell



– Samy wagte kaum, sich zu bewegen. So hielt er das Kind mit seinem Atem und seiner warmen Wolle kuschelig warm. Bis zum Morgen. Und weil Jesus sich auf Anhieb mit dem schwarzen Schaf so gut verstand, schlossen ihn auch Maria und Joseph schnell ins Herz. Samy durfte bleiben.

Er stand ab jetzt neben Ochs und Esel im Stall. Von da an hatte das Christkind ein Herz für schwarze Schafe. Denn oft sind gerade die ja die nettesten.

von Tillmann Kugler

Diese Geschichte lässt mich schmunzeln und zu gleich hoffen, dass für jeden ein Platz an der Krippe zur Verfügung steht. Egal, was in unserem Leben geschehen ist, oder ob wir uns als „Schwarzes Schaf“ der Familie sehen. Bei Jesus sind wir alle herzlich willkommen. ER will, dass unser trauriges Herz froh wird und wir unsere trüben und hoffnungslosen Gedanken an der Krippe niederlegen. So sollte Weihnachten verstanden werden und wir mit neuem Mut in das „Neue Jahr“ gehen.

Für Ihre Treue im vergangenen Jahr möchten wir uns recht herzlich bedanken. Für alle Spenden, sei es von den Bäckern, den Lebensmittelmärkten, den Kirchen zum Erntedankfest, für die Früchte aus ihrem Garten, für die



schnelle Hilfe bei meinem „guten, alten Auto“, für manchen Beutel an der Haustür und manches Paket und die finanzielle Unterstützung. Auch der liebevolle Händedruck, die herzliche Umarmung geben uns immer wieder Mut, an dieser Arbeit dran zu bleiben.

Großer Respekt gilt den Menschen, die den Mut haben, diese Räume aufzusuchen und sich beschenken zu lassen. Diese dankbaren Augen sagen uns: „Schön, dass es Euch gibt!“

Mit den besten Wünschen für das „Neue Jahr“ grüßen Sie alle recht herzlich die Mitarbeiter vom „Eibenstocker Tisch“ und vom „Kaffee mit Herz und Hand“ in Aue sowie Renate Koltermann

Der „Eibenstocker Tisch“

in der Otto-Findeisen-Str. 3a
hat geöffnet:

Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr

- mit Kaffee und Kuchen

Donnerstag 14.00 - 14.30 Uhr

- nur Ausgabe von Lebensmitteln
(nicht an Feiertagen)

Das „Kaffee mit Herz und Hand“

in Aue, Ernst-Bauch-Str. 15

hat geöffnet:

jeden Donnerstag, 15.30 – 18.00 Uhr

(nicht an Feiertagen)



LANDESVERBAND SACHSEN**„Liebe Geschwister und
Freunde in unserem Lan-
desverband,“**

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“
1.Korinther 16, 14

Wenn Ihr diese Zeilen lest, habt Ihr vielleicht schon die erste Predigt über die neue Jahreslosung gehört oder den einen oder anderen guten Gedanken zu diesem Vers selbst gelesen. Da erwartet Euch jetzt wohl nichts Neues mehr.

Die „Liebe“ wurde und wird in allen ihren unterschiedlichen Erscheinungsweisen betrachtet, besungen und bedacht. Selbst die Unterschiede unseres Tuns „in“ Liebe, „mit“ Liebe oder „aus“ Liebe wurden wohl schon ausgelotet. Was soll es da noch Neues geben? – Neu ist die Zeit, die vor uns liegt! Kein Mensch weiß sicher, was vor ihm liegt.

Wir wissen, was wir gerade tun. Wir haben eine Ahnung davon, was als nächstes geschieht. Wir haben Pläne, was noch geschehen soll. Ob es so

geschieht, liegt in Gottes Hand. – So umschließen für mich die wenigen Worte der Jahreslosung unser ganzes Leben. Gott, der Schöpfer und Erhalter allen Lebens, hat uns in Jesus Christus seine Liebe offenbart.

In dieser Liebe dürfen wir in das neue Jahr gehen. Diese göttliche Liebe umfängt unser Tun und Lassen, unser Reden und Schweigen, unser Bangen und Hoffen, unser Heute und Morgen.

Als Landesverbandsleitung ist es uns wichtig, dass Gottes Liebe unser Planen und Handeln prägt, dass diese Liebe in den Gemeinden spürbar ist und dass noch viele Menschen von dieser Liebe erreicht werden. Dazu schenke Gott uns allen im neuen Jahr gutes Gelingen und seinen Segen!

Im Namen der Landesverbandsleitung
grüßt Euch herzlich
Euer Volkmar Kaupert



GEMEINDEJUGENDWERK

„Liebe Geschwister
und Freunde,“GEMEINDEJUGENDWERK
DEUTSCHLAND

auch 2023 endete im GJW mit den traditionellen Familienwochenenden der Abenteuercamps im Advent. Mit insgesamt 100 kurzen und erwachsenen Menschen gemühten wir im Ev. Freizeitheim Röhrsdorfer Park in Chemnitz. Wir genossen das Liedersingen, Basteln und Spielen in Gemeinschaft und tauschten uns über unsere Erwartungen und Wünsche an Weihnachten aus. GOTT macht(e) sich auf den Weg, um uns, dir und mir ganz persönlich zu begegnen. Auch wenn nicht alles perfekt läuft ER möchte ankommen in deinem und meinem Leben, welches wunderbares Geschenk.

Wir freuen uns auf das neue Jahr und sind gespannt, welche Gottesmomente wir 2024 erleben dürfen: Manch Altbewährtes wie unsere Landesjugendtage GROW und das Bibelunterrichtswochenende teen:time sowie come together und die Herbstfreizeit werden bereits ersehnt, anderes verändert sich: Die Abenteuerfreizeit wird zur Zeltfreizeit und findet erstmals in Jessen auf einem Alpakahof statt. In diesem Jahr wird es sogar 2 Segelfreizeiten geben. Neu ist unser Bibelstudiumswochenende, entstanden aus dem Wunsch unserer Teilnehmer,

die besonders tief eintauchen wollen in GOTTES Wort und das Wor(k)shipcamp, in dem sich Jugendliche in einem Arbeitseinsatz für das Abenteuercamp-Projekt investieren dürfen ganz im Sinne von ‚ora et labora‘.

Zum Jahresbeginn wollen wir uns Zeit nehmen darauf zu hören, was GOTTES Plan mit dem GJW Sachsen ist und uns gemeinsam auf den Weg machen, um eine konkrete Vision zu entwickeln, die Christus ins Zentrum unserer Arbeit stellt und jungen Menschen Raum gibt, GOTT ganz persönlich zu begegnen.

Vielen Dank, dass wir auch im nächsten Jahr auf eure Unterstützung hoffen dürfen. Wir brauchen eure Gebete, finanzielle Mittel und Mitarbeitende für unsere zukünftigen Gemeindemitglieder. Seid und bleibt Teil des GJWs.

Euer GJW-Team

TERMINE:

12.-14.01.2024: 1.Vorbereitungswochenende Abenteuercamp Kids

26.-28.01.2024: GJW-Klausur/Ankerplatz in Schmiedeberg

02.-04.02.2024: Bibelstudiumswochenende in Leipzig



Joel News

Inspirierende Nachrichten über den Aufbruch des Reiches Gottes

**MALI:**

Ein Blinder wird bei seiner Taufe sofort geheilt

In einer Gemeinde in den USA hat Jesus einem Mann nach der Wassertaufe sofort das Augenlicht zurückgegeben. Der Moment, in dem James Drain merkt, dass er wieder sehen kann, ist in einem Video festgehalten, das auf Instagram geteilt wurde.

James Drain leidet seit vielen Jahren an Multipler Sklerose (MS). Vor 15 Jahren bekam er aufgrund seiner Arbeit in Chemiefabriken auch Sehprobleme. In einigen dieser Fabriken wurde mit methanolhaltigen Produkten gearbeitet. Methanol kann zur Erblindung führen. Vor etwa acht Jahren hatte sich sein Sehvermögen bereits so weit verschlechtert, dass er seinen Führerschein abgeben musste und sein Arzt ihm verbot, in den Fabriken zu arbeiten. Vor vier Jahren verschlechterte sich die Situation dramatisch: Auf dem linken Auge wurde eine vollständige Erblindung diagnostiziert, und auch das Sehvermögen des rechten Auges war beeinträchtigt. „Es war, als würde man durch ein Kaleidoskop auf ein



unvollständiges Bild schauen“, sagt James.

Doch am 14. August dieses Jahres änderte sich alles: „Als ich an diesem Tag die Kirche betrat, hatte mein linkes Auge 0 % Sehkraft und mein rechtes Auge nur 14 %, aber als ich abends aus der Kirche kam, konnte ich perfekt sehen! Tatsächlich habe ich noch nie so gut gesehen wie an diesem Tag! James sagt, dass seine Entscheidung, sich taufen zu lassen, eine Frage der Hingabe war. „Ich wollte einfach mein Leben Jesus anvertrauen und ihn seinen Willen mit mir tun lassen. Schauen Sie sich den Clip an, um zu sehen, was in dem Moment geschah, als James aus dem Wasser stieg. Sein



Gesichtsausdruck ist unbezahlbar! (<https://t1p.de/23-41a>)

Dieses Video zeigt den vollständigen Bericht von James. Er erklärt genau, was er erlebt hat, als er aus dem Wasser kam. „Ich hoffe, dass dieses

Wunder den Menschen hilft, im Namen Jesu mutig zu werden“, sagt er. (<https://t1p.de/23-41b>)

Quelle: James Drain, Grace Apostolic Church



GUINEA-BISSAU:

Erweckung breitet sich in mehrheitlich muslimischem Land aus

Guinea-Bissau ist ein Land im Nordwesten Afrikas, in dem etwa zwei Millionen Menschen leben. Annähernd 70% der Bevölkerung ist muslimisch und 11,7% bezeichnen sich als Christen. Im Moment strebt der Islam stark auf religiöse und kulturelle Vorherrschaft, doch gleichzeitig ist auch Gott sehr stark am Wirken.

Vor kurzem hat „World Harvest“, ein Dienst, der vom Evangelisten Jacob Ebersole geleitet wird, mehrere Einsätze in Guinea-Bissau abgehalten. Der muslimische Präsident des Landes hat persönlich eingegriffen, um ihnen dabei zu helfen, eine Bühne im Land zu erhalten. Außerdem nahm er selbst am ersten Abend der Großevangelisation teil.

Guinea-Bissau gehört zu den Ländern, die im sogenannten „10/40-Fenster“ liegen. Es handelt sich dabei um ein geographisches Gebiet, dessen Län-



dern am wenigsten mit dem Evangelium erreicht wurden. Während die gegenwärtige „islamische Evangelisation“ in das Land vordringt, fangen Christen dort wie nie zuvor an, mutig aufzustehen und das Evangelium zu verkünden, solange sie dazu noch die Möglichkeit und Freiheit haben.

Ein Beispiel dafür ist das, was nach einem Gebetstreffen auf dem Feld der Evangelisationsveranstaltung passierte, als tausende Teenager spontan anfangen, in die Straßen der Hauptstadt Bissau zu ziehen. Sie verkünde-

ten das Evangelium und sangen Lobpreislieder von einem Ende der Stadt bis zum anderen.

Der erste Abend der Großevangelisation war ein riesiger Erfolg. „Tausende kamen von nah und fern, um das Evangelium zu hören. Einige reisten sogar in Kanus und Booten von den Inseln vor der Küste über die raue See an, nur um daran teilzunehmen. Ich habe so etwas noch nie zuvor erlebt“, sagte Ebersole. „Wir hatten das Vor-

recht, dieses Wirken Gottes aus der ersten Reihe mitzerleben, das bei jedem Schritt eigentlich unmöglich zu sein schien. Abend für Abend schrien Zehntausende voller Buße und Glauben zu Jesus. Es gab über 18'477 dokumentierte Entscheidungen für Christus.“ [...]

Quelle: Jacob Ebersole,
David Hoffman



DEUTSCHLAND:

Nicht einfach nur ein Taxifahrer

Jalil Mashali droht ein hohes Bußgeld. Sein Vergehen: Er hat einen Bibelvers sichtbar auf sein Taxi aufgeklebt. Hier die Geschichte hinter der Geschichte.

Wer in das Taxi von Jalil Mashali einsteigt, sieht am Innenspiegel ein Kreuz hängen. Im Radio läuft der christliche Sender ERF Plus. Manchmal gibt er seinen Fahrgästen ein evangelistisches Traktat mit. Mashali will mehr, als nur Menschen von A nach B zu fahren. 2010 machte sich der heute 51-Jährige als Taxifahrer in Essen selbstständig.

Er wuchs im Iran auf. Damals war es sein Traum, möglichst viele jüdische

Menschen zu töten. Davon erhoffte er sich einen hohen Lohn von Allah. „Ich habe Juden gehasst. Von klein auf habe ich gehört, dass Juden Kinder in Palästina töten.“ Auch Christen verachtete er. Sie tranken für ihn viel zu viel Alkohol und trieben Unzucht.





Als 13-Jähriger hatte er einen schweren Unfall: Ein Bus fuhr ihn an. Besonders schwer wurde sein linkes Bein verletzt. 17-mal wurde er operiert. Nach und nach musste sein ganzer Fuß amputiert werden.

Verwundert über ein Gebet

Mashali heiratete, das Paar bekam zwei Söhne, und er arbeitete als Beamter. Aber seine Gesundheit verschlechterte sich. Bekannte rieten ihm, für eine bessere medizinische Behandlung nach Deutschland zu gehen. 2001 kam er ins Ruhrgebiet, seine Familie folgte ein Jahr später. Nach einer Operation hatte er so starke Schmerzen, dass er beinahe aus dem 4. Stock im Krankenhaus gesprungen wäre.

Eine iranische Bekannte besuchte ihn. Kurz zuvor war sie zum Glauben an Jesus gekommen. Sie sagte, dass sie für ihn beten könne. Er wollte das zunächst nicht. „Aber ich hatte nichts zu verlieren. Ich dachte mir, soll diese blöde Frau doch beten.“ Ihr Gebet verwunderte ihn sehr. Sie sagte: „Vater im Himmel, dein Kind leidet. Im Namen von Jesus Christus, nimm sein Leiden weg.“

Der Muslim war erstaunt, dass sie Gott als Vater und ihn als Kind bezeichnete.

„Im Islam sind wir Knechte und Diener von Allah. Wir tun unsere Pflichten, mehr nicht.“ Als sie das Gebet beendet hatte, waren seine Schmerzen mit einem Schlag weg. „Ich konnte es nicht glauben. Ich wartete, dass die Schmerzen wiederkommen.“ In dieser Nacht schlief er das erste Mal seit drei Monaten durch.

Das kann nur Jesus

Die Bekannte schenkte ihm eine Bibel. Mashali forschte darin. Während es im Koran viel um Kämpfen und Töten geht, las er in der Bibel, dass Jesus nicht einmal ein Schwert angefasst hatte. „In meinem Inneren begann ein Kampf.“

2005 traf er eine Entscheidung für Jesus. Von da an verschwand sein Hass auf Juden und Christen. Heute ist er Mitglied der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Essen-Altendorf.

Vor ein paar Jahren hatte er einen christlichen Fahrgast aus Israel. Nach der Fahrt lagen sich beide in den Armen. „Nur Jesus kann Völker zusammenbringen. Nicht die Waffen, nicht die Politiker. Nur Jesus.“

Quelle: Erika Weiss, IDEA - das christliche Spektrum, Ausgabe 50/2023

SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

Evangelisch-Freikirchliche

Gemeinde Aue-Lauter

Schwarzenberger Str. 6

08280 Aue-Bad Schlema

Tel.: 03771-258393

Mail: office@efg-aue-lauter.de

www.efg-aue-lauter.de

Bankverbindungen:

Gemeindekonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg

DE79 5009 2100 0000 6800 01

GENODE51BH2

Spenden Gemeindezentrum Treff

Spar- und Kreditbank Bad Homburg

DE38 5009 2100 0000 6800 60

GENODE51BH2

Diakonische Angebote:

Kleiderkammer Aue:



Ernst-Bauch-Str. 15, 08280 Aue-Bad Schlema

geöffnet: Mo. 9:00-11:00 Uhr, Di. 13:00-16:30 Uhr,

Mi. 9:00-12:30 Uhr, Do. 13:00-16:30 Uhr *(nicht an Feiertagen)*



Kaffee mit Herz und Hand:

Ernst-Bauch-Str. 15, 08280 Aue-Bad Schlema

geöffnet: Do 15:30-18:00 Uhr *(nicht an Feiertagen)*



Eibenstocker Tisch:

Otto-Findeisen-Str. 3a, 08309 Eibenstock

geöffnet: Di 14:00-16:00 Uhr, Do 14:00-15:00 Uhr

Verantwortliche der Gemeinde:

⌘ Gemeindeleiter

Joachim Keller

Antonsthaler Str. 2

08315 Lauter-Bernsbach

Tel.: 03771-256459

⌘ Stellvertreter

Simon Schramm

Teichstraße 4

08321 Zschorlau

Tel.: 03771-457633

⌘ Gemeindebrief-Redaktion

Christoph Döllefeld

Ernst-Bauch-Str. 10

08280 Aue-Bad Schlema

Tel.: 03771-5951519

Alles
was ihr tut,
geschehe in Liebe.

• 1. Korinther 16,14 •

